

1961

Dreschhalle wird wieder aufgebaut

Große Debatte – Dreschmaschine oder Mähdrescher?



Simmersbach (Ge). In diesen Tagen fand im Saale der Gastwirtschaft Grau eine außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Raiffeisengenossenschaft statt. Der Vorsitzende, Friedrich Reh, begrüßte alle Anwesenden, insbesondere auch Verbandsprüfer Kessler, der ebenfalls an der Versammlung teilnahm. Vorsitzender Reh betonte im Hinblick auf den Großbrand in den vergangenen Tagen – wo neben der Dreschhalle fast sämtliche Maschinen der Genossenschaft dem Brand zum Opfer fielen – daß dieses wohl die schwerste Stunde seit Bestehen der Genossenschaft sei, in der man sich nun zusammengefunden habe. Er richtete noch einmal an alle den Appell, man möge nichts unversucht lassen, um diese Frevlerhand ausfindig zu machen, der eine gerechte Strafe zuteil werden müsse.

Friedrich Reh sagte ferner, seitens des Vorstandes sei man überein gekommen angesichts der kurz bevorstehende Getreideernte, die Dreschhalle schnellstens wieder aufzubauen und es zunächst bei der Anschaffung einer Dreschmaschine mit einer Stundenleistung von etwa 40 bis 50 Zentnern zu belassen (seither standen 2 Maschinen zur Verfügung).

In der sich anschließenden Diskussion wurden Stimmen laut, die für die Anschaffung eines Mähdreschers auf genossenschaftlicher Basis plädierten. Daraufhin warnte Verbandsprüfer Kessler vor einer vorschnellen, unwirtschaftlichen Investition, zumal man bedenken müsse, daß die Genossenschaft zum Zeitpunkt der unvorhergesehenen Brandkatastrophe mit dem Bau eines Warenhauses bereits begonnen habe, welches schon 22.000,- DM gekostet habe und noch nicht ganz fertiggestellt sei.

Trotzdem meinten verschiedene Mitglieder zur Anschaffung eines Mähdreschers, man könne sich der immer fortschreitenden Technisierung nicht einfach verschließen. Andere waren da-

gegen der Ansicht, daß wegen der in der hiesigen Gemarkung vorherrschenden Kleinparzellierung infolge der Realteilung mit einer Parzellengröße von etwa 7 bis 9 ar im Durchschnitt, die Anschaffung eines Mähdreschers nicht lohnend sei, zumal bei einem solchen Kapital mit einem sehr hohen Abnutzungs-Verschleiß gerechnet werden müsse.

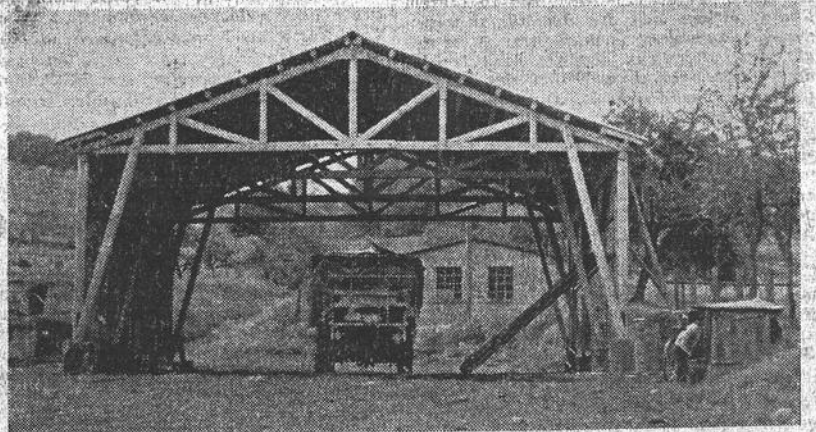
Zum Schluß wurde der Vorschlag des Vorstandes – die Dreschhalle noch vor der Ernte wieder aufzubauen und vorerst eine Dreschmaschine anzu-

schaffen – für richtig befunden. Vorsitzender Reh sagte hierzu noch, es sei damit zu rechnen, daß die in Eibelshausen und Mandeln neu gekauften Mähdrescher auch in Simmersbach eingesetzt würden, so daß für die Zukunft evtl. sogar eine Maschine ausreichen würde. Außerdem könne man sich somit an Ort und Stelle in der Gemarkung einen Einblick in die Arbeitsweise eines Mähdreschers verschaffen. Abschließend sagte Friedrich Reh, es wäre zu wünschen, daß sich jedes Mitglied auch in Zukunft unter dem Motto: „Einer für alle, alle für Einen“ seiner Verantwortung gegenüber der Genossenschaft, auch insbesondere in den kommenden Tagen beim Wiederaufbau der Dreschhalle, bewußt sein möge.

1961

1961

Schnell wieder aufgebaut



Simmersbach. Die Simmersbacher Genossenschaft hat an der gleichen Stelle wo vor wenigen Wochen die Dreschhalle mit Dreschmaschinen, Dampfkolonne usw. nachts abgebrannt war, eine neue Halle errichten lassen. Sie ist gerade noch rechtzeitig zum Dreschen fertig geworden. In ihren Abmessungen entspricht sie ihrer abgebrannten Vorgängerin.

